

# Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung

2016 und 2017



» Der wahre Sinn der Kunst liegt nicht darin, schöne Objekte zu schaffen.  
Es ist vielmehr eine Methode, um zu verstehen.  
Ein Weg, die Welt zu durchdringen und den eigenen Platz zu finden. «

Paul Auster

# Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung

2016 und 2017

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Mülheimer Gesellschaft für soziale Stadtentwicklung mbH

### Redaktion:

Selma Scheele

### Layout:

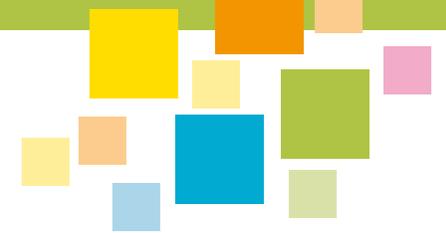
Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST)

### Fotos/Urheber:

Selma Scheele (Titel l.+m, S. 4 u., S. 13 u.r., S. 18, S. 22, S. 23, S. 25 u.l., S. 26), Alexandra Grüter (Titel r.), Alexandra Hanf (S. 4 o., S. 7 u., S. 8, S. 9, S.17, S. 27 o.r.+u., S. 30 o.r.+u.), Walter Schernstein (S. 4 r., S. 25 o.l., S. 33), Simon Bierwald (S. 5), Uwe Ernst (S. 7 o.), Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr (S. 7 m., S. 16), Mülheimer Initiative für Klimaschutz (S. 10, S. 11 o.r.+u.l., S. 14 o.r.+u.), Familienzentrum Karlchen (S. 11 o.l., S. 14 o.l.), jungbluth/penzenstadler (S. 11 u.r.), Jenny Saitzek (S. 12, S. 13 o.+u.l., S. 15, S. 34), GGS Zunftmeisterstraße (S. 20), Stadtteilmanagement Eppinghofen (S. 25 r.) Jeannine Asma (S. 27 o.l.), Gabriele Klages (S. 29), efks/Fotolia.com (S. 30 o.l.), Petra Sachse (S. 32)

Mülheim an der Ruhr, März 2018

<b>01</b>	<b>Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung</b>	<b>4</b>
<b>02</b>	<b>Netzwerk Kulturelle Bildung</b>	<b>6</b>
<b>03</b>	<b>Fachtag „kulturVOLL!“ 2017</b>	<b>8</b>
<b>04</b>	<b>Fortbildungen</b> „kulturVOLL“ und „Färben und Forschen“	<b>10</b> <b>10</b>
<b>05</b>	<b>Kultur vor Ort</b> In Kita Bilder erzählen Geschichten Färberforscher-AG In Grundschule Färberforscher-AG   Museums-AG Tanz im Dichterviertel   Theaterwerkstätten Im Jugendzentrum	<b>12</b> <b>13</b> <b>13</b> <b>14</b> <b>15</b> <b>15</b> <b>17</b> <b>21</b>
<b>06</b>	<b>Kulturelle Bildung in den Stadtteilen</b> Innenstadt Graffiti in der dezentrale   Medien AG Erzählcafé   Mitmach-Märkte Eppinghofen KunstRaumEppinghofen Broich Graffiti in der Holzstraße	<b>22</b> <b>22</b> <b>22</b> <b>23</b> <b>24</b> <b>24</b> <b>26</b> <b>26</b>
<b>07</b>	<b>Netzwerken</b> 24 kulTÜRchen – Der kulturelle Adventskalender LESEN OHNE GRENZEN – Mülheimer Vorlesetage Teilnahme an der Fortbildung „Diversitätsbewusste Kulturelle Bildung“ Märchentag im MedienHaus	<b>27</b> <b>27</b> <b>30</b> <b>32</b> <b>33</b>
<b>08</b>	<b>Ausblick</b>	<b>34</b>





**SELMA SCHEELE**  
Koordinatorin Kulturelle Bildung

» Es waren wieder zwei intensive Jahre mit wunderbaren Erfahrungen. Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten ist unkompliziert, konstruktiv und natürlich immer kreativ! Dafür möchte ich mich bei allen sehr herzlich bedanken und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit. «



Kulturelle Bildung bietet vielfältige Lernerfahrungen und wirkt sich positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen aus. Im kreativen Spiel können sie sich selbst und ihre Umgebung neu wahrnehmen, Fähigkeiten und Talente bei sich entdecken und lernen, sich kreativ auszudrücken. Das alles macht kulturelle Bildung zu einem festen Bestandteil erfolgreicher Bildungsentwicklung.

Gemeinsam mit den Mülheimer Bildungs- und Kultur-einrichtungen ist es das Ziel der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung (KoKuBi), allen Kindern und Jugendlichen in Mülheim an der Ruhr die Teilhabe an kulturellen Bildungsangeboten zu ermöglichen.



**ULRICH ERNST**  
Dezernent für Bildung, Soziales, Jugend, Gesundheit, Sport und Kultur

» Um Nachhaltigkeit und Qualität in kultureller Bildung zu gewährleisten, braucht es einen konstruktiven Austausch zwischen allen beteiligten Akteuren. Die Netzwerkarbeit der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung bietet dafür eine hervorragende Plattform. Es freut mich, dass wieder viele neue Kooperationen entstanden sind und erfolgreiche Konzepte verstetigt wurden. «

Die Vernetzung von Einrichtungen und Kooperationen zwischen Bildungs- und Kulturträgern waren Ausgangspunkt für den Fachtag „kulturVOLL! – Kulturelle Bildung von Anfang an“ am 16. November 2015. Aus der Planungsgruppe ist das „Netzwerk Kulturelle Bildung“ entstanden. Seitdem ist das Netzwerk weiter gewachsen und bereichert die Landschaft kultureller Bildung in Mülheim an der Ruhr. Je nach Bedarf und Thema schließen sich die Akteure aus dem Netzwerk zu weiteren Arbeitsgruppen zusammen. Die Koordination des Netzwerks ist eine der zentralen Aufgaben der KoKuBi. Gemeinsam konzipiert, organisiert und führt das Netzwerk Kulturelle Bildung **Fachveranstaltungen** durch, setzt **Fortbildungen** um und entwickelt Konzepte zur **Qualitätssicherung** kultureller Bildung.

#### NETZWERK KULTURELLE BILDUNG:

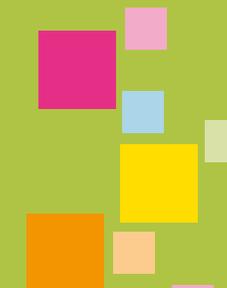
- AGOT
- Amt für Kinder Jugend und Schule
- Bildungsnetzwerke Eppinghofen, Innenstadt und Styrum
- Camera Obscura mit dem Museum zur Vorgeschichte des Films
- Heinrich-Thöne-Volkshochschule
- Kompetenzteam Mülheim/Oberhausen
- Koordinierungsstelle Bildung
- Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung
- Kultur im Ringlokschuppen e. V.
- Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr
- Mülheimer Backstein Theater
- Musikschule Mülheim an der Ruhr
- Städt. Realschule Stadtmitte
- Stadtbibliothek Mülheim an der Ruhr
- Theater an der Ruhr
- Theater- und Konzertbüro



#### NICOLE LINAU

Programmbereichsleiterin für Kunst, Kultur & Kreativität der VHS

» Für meine Arbeit und insbesondere für die Entwicklung neuer Ideen ist das Netzwerk ungeheuer hilfreich. Besonders wichtig ist mir das Anliegen, gemeinsam Möglichkeiten zu erschließen, Kulturelle Bildung vor Ort in den Stadtteilen zu stärken. Mit „Kultur vor Ort“ haben wir dazu einen vielversprechenden Anfang gemacht. Wie auch in anderen Zusammenhängen stellt sich hier besonders deutlich heraus, dass es als Netzwerk leichter gelingt, die Ziele zu erreichen. Als Akteure der Kulturellen Bildung haben wir ähnliche Ziele, bringen aber unterschiedliches Know-How ein. In der Bündelung ist das sehr produktiv. «



#### BARBARA THÖNNIES

Museumspädagogik Kunstmuseum  
Mülheim an der Ruhr

» Im Netzwerk Kulturelle Bildung zeigt sich die große Vielfalt der kulturellen Angebote in Mülheim an der Ruhr. Es ist wunderbar, durch das Netzwerk die Akteure hinter den Angeboten kennenzulernen – und gemeinsame Projekte zu entwickeln. «



Etwa 80 Vertretende aus Jugendzentren, Grundschulen, weiterführenden Schulen, Kunst, Kultur, Verwaltung und von freien Trägern sowie weitere Interessierte nahmen am zweiten Fachtag zu kultureller Bildung am 13. November 2017 in der Realschule Stadtmitte in Mülheim an der Ruhr teil. An dem Tag stand kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren im Mittelpunkt. „Kulturelle Bildung hat einen hohen Stellenwert bei Eltern“, so Beigeordneter Ulrich Ernst bei der Begrüßung, „aber nicht alle Eltern können ihren Kindern dies ermöglichen.“ Angebote in den Bildungseinrichtungen bieten daher die Möglichkeit, tatsächlich alle Kinder und Jugendliche zu erreichen.

Auch in diesem Jahr gab es ein vielseitiges Programm. Beim Speed-Dating im Markt der Möglichkeiten konnte man mehrere Anbieter kultureller Bildung in Mülheim an der Ruhr kennenlernen. Kinder der Gemeinschaftsgrundschule am Dichterviertel präsentierten ausdrucksstark und konzentriert ihre gemeinsam mit dem Künstler Harald Schulte erarbeitete Choreografie zum Thema „Kinderrechte“.

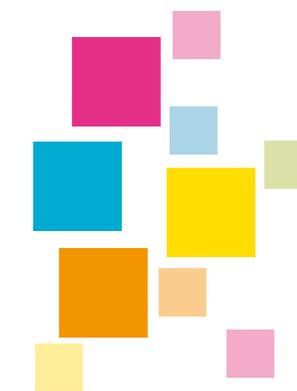
In einem kurzen Vortrag nahm Ahmet Sinoplu von Coach e. V. aus Köln die Teilnehmenden mit in das komplexe Thema „Diversitätsbewusste Bildung“. Danach hatten die Anwesenden schließlich die Qual der Wahl an einem von fünf verschiedenen Thementischen teilzunehmen: ob kunstpädagogische oder erzählpädagogische Methoden,

Tipps und Denkanstöße zu Kooperationen mit außerschulischen Partnern, Methoden, um Diversitätsbewusstsein zu schulen oder kurze Impulse für erfolgreich verankerte kulturelle Bildung – die Auswahl war breit und abwechslungsreich.

„Was für eine schöne und spannende Veranstaltung!“, verabschiedete sich eine Teilnehmerin am Ende des Fachtags.



Selma Scheele moderiert den Fachtag „kulturVOLL!“ 2017



#### SABINE SEEGER

Co-Leitung, Kompetenzteam Mülheim/Oberhausen,  
staatliche Lehrerfortbildung

» Der Fachtag kulturVOLL bietet aus Sicht des Kompetenzteams NRW einen umfassenden Einblick, für die Notwendigkeit KULTURELLE BILDUNG in den Schulen zu initiieren. Diese Arbeit entwickelt stärkende individuelle und soziale Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen. Weiterhin wurde deutlich, welche Vielfalt in dieser Kommune geboten wird und wie an der Vernetzung und der Entwicklung von nachhaltigen und qualitativen Projekten gearbeitet wird. «

Die Konzeption, Organisation und Umsetzung von Fortbildungen im Bereich kulturelle Bildung ist ein weiteres zentrales Handlungsfeld der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung. Die eng vernetzte Zusammenarbeit mit den Partnern des Netzwerks Kulturelle Bildung leistet dabei einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung.

### KULTURVOLL

Im Rahmen des ersten Fachtages 2015 wurden Bedarfe für Fortbildungen im Bereich Kulturelle Bildung gesammelt. Daraus ist die Fortbildungsreihe „kulturVOLL!“ entstanden, die in Kooperation mit der Heinrich-Thöne-Volkshochschule, der Musikschule Mülheim an der Ruhr und dem Amt für Kinder, Jugend und Schule umgesetzt wurde. Die Fortbildungen richteten sich insbesondere an pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und dem offenen Ganztag. Insgesamt gab es vier verschiedene Kurse: Kreativer Kindertanz, Färben und Forschen mit Natur, Musikinstrumente selber bauen, Werken und kreativ Arbeiten mit Holz. In den Kursen wurden den Teilnehmenden spielerische Methoden und Übungen kultureller Bildung praktisch vermittelt, die jeweils im Kurs angewandt und erprobt wurden. Durch die langfristig angelegte Kooperation ist kulturelle Bildung somit im Fortbildungsprogramm für pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen verankert und soll auch weiterhin Bedarfe abdecken.

### FÄRZEN UND FORSCHEN

Mit der Mülheimer Initiative für Klimaschutz wurde im Sommer 2017 eine Fortbildung zum Färben und Forschen mit Natur umgesetzt. Pädagogische Fachkräfte und Honorarkräfte konnten sich hier weiterbilden, um für weitere Projekte zur Verfügung zu stehen.



Teilnehmerinnen der Fortbildung „Färben und Forschen“ in der Klimainitiative beim Herstellen von Farben aus Naturmaterial.



Inspiziert von Sport vor Ort wurden im Rahmen des Fachtages „kulturVOLL – kulturelle Bildung von Anfang an“ im November 2015 die Anfänge von Kultur vor Ort entwickelt. 2016 und 2017 wurden viele Vorhaben umgesetzt und neue Formate entwickelt und erprobt.

#### KULTUR VOR ORT

- ist kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche – von Kurzworkshops über Projektwochen bis zu wöchentlichen Angeboten
- findet dort statt, wo Kinder und Jugendliche sind: in der Kita, in der Schule, im Jugendzentrum
- fördert Kooperationen und bietet Kindern und Jugendlichen ästhetische Lernräume
- ist ein wachsendes Netzwerk mit dem gemeinsamen Ziel kulturelle Bildungsangebote qualitativ und niederschwellig zu ermöglichen, neue Formate zu entwickeln und gemeinsam nach Möglichkeiten zu suchen, erfolgreiche Konzepte und Angebote langfristig und nachhaltig vor Ort zu verankern.

#### KULTUR VOR ORT – PARTNER 2016 UND 2017:

- Amt für Kinder, Jugend und Schule
- Caritas-Sozialdienste e.V.
- Heinrich-Thöne-Volkshochschule
- Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung
- Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr



Die Kinder der Kita Fiedelbär bei einer Probe im Kunstmuseum zu „Bilder erzählen Geschichten“

#### BILDER ERZÄHLEN GESCHICHTEN

Gemeinsam mit dem Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr und Theater Pottwal wurde ein interdisziplinäres Konzept für Kinder von 4 bis 6 Jahren und pädagogische Fachkräfte erprobt, das sich an der Schnittstelle von bildender und darstellender Kunst bewegt.

Farben umgeben uns ständig und überall. Manche gefallen uns und manche nicht. Manche lösen Gefühle in uns aus. Was erzählen uns die Farben in Bildern für Geschichten? Ausgehend von einem Kunstwerk aus der Ausstellung im Kunstmuseum erfinden die Kinder Geschichten, die sie in kleinen Theaterszenen umsetzen. Die Kinder setzen sich während des Projekts intensiv mit den Kunstwerken auseinander. Sie finden während der Projektarbeit eigene Ausdrucksformen für das Gesehene und für die Geschichten, die ihnen die Kunstwerke erzählen. Die Präsentationen des selbst entwickelten Stückes mit selbst gestaltetem Bühnenbild finden jeweils einmal im Kunstmuseum und einmal in der Kindertagesstätte statt.

Bilder erzählen Geschichten wurde bereits in Kooperation mit dem Familienzentrum Fiedelbär, der Kita Menschenkinder und der Kita Mandala umgesetzt. Mit dem Konzept haben wir es zudem in die Endrunde des MIXED-UP Wettbewerbs geschafft.



### FÄRBERFORSCHER-AG

Im Frühjahr 2016 wurden etwa 20 Vorschulkinder der Kita Karlchen in Styrum zu Expert\*innen im Färben und Forschen mit Natur. Jede Woche trafen sich die Färberforscher, um – angeleitet von einer Honorarkraft – aus Pflanzen und Naturmaterialien Farben zu gewinnen, damit zu experimentieren und zu färben. Bei der Färberforscher-AG entdeckten sie die Leuchtkraft von Spinat und rote Beete, die 1001 Farben des Rotkohls und die Farbpracht von Schalen und Pflanzen. Sie suchten und sammelten, klopfen und stampften, mischten und malten. Und am Ende erhielten sie von der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung unter dem Applaus ihrer Eltern ihr Färberforscher-Zertifikat. Zum Abschluss zeigten sie in einer farbenfrohen Mitmach-Ausstellung, was ihnen auf ihrer Forscherreise durch das Land der Färberpflanzen alles begegnet ist.



Kinder vom Familienzentrum Karlchen stellen Farben aus Naturmaterialien her – unter anderem aus Rote Beete

## VORWEG GEHEN

Das Projekt wurde von RWE Deutschland AG unterstützt und war eine Kooperation des Familienzentrums Karlchen und der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung.

### FÄRBERFORSCHER-AG

Im ersten Halbjahr 2017 fand an der Astrid Lindgren-Schule eine Färberforscher-AG für Grundschul Kinder statt. Die Kinder der vierten Klassen konnten in dieser AG Farben aus Naturmaterialien herstellen und haben damit anschließend künstlerisch kreativ experimentiert. Farbe wurde dabei unter anderem aus Rotkohl, Blütenblättern und Schalen gewonnen. Mit Zitronensaft oder Natronpulver konnten die Saffarben nochmal verändert werden, bevor sie zu Wasserfarben, Fingerfarben oder Kreide weiterverarbeitet wurden.



### MUSEUMS-AG

Ein sehr beliebtes und erfolgreiches Format für Grundschulen ist die Museums-AG, ein Angebot des Kunstmuseums Mülheim an der Ruhr. Angeleitet von einer Kunstvermittlerin entdecken sie die laufenden Ausstellungen und kreieren selbst, ausgehend von den gesehenen Kunstwerken, kleine Meisterwerke. In einer Ausstellung am Ende der AG präsentieren die Kinder ihre Ergebnisse für Eltern und Freunde.

In Kooperation mit der KoKuBi gibt es seit 2016 Museums-AGs an der Astrid Lindgren-Schule, der Martin-von-Tours-Schule und der Pestalozzi-Schule.





**JUDITH BRINKMANN**  
Kunstvermittlerin im Kunstmuseum

» In der AG kommen Kinder ins Museum, die teilweise noch nie vorher an einem Ort wie diesem gewesen sind und ohne die Möglichkeit, mit der Museums-AG ins Museum zu kommen, wahrscheinlich auch in nächster Zeit keinen Zugang zu einer Kulturinstitution wie dieser gehabt hätten. «

**ANNA**

9 Jahre, Martin-von-Tours-Schule

» Genau das hab ich mir gewünscht: Das wir im Museum selber Kunst machen können mit der AG! «

**RIHAD**

9 Jahre, Astrid Lindgren-Schule

» Ich wusste vorher gar nicht, was ein Museum ist und das man dort so tolle Sachen machen und erleben kann! «

**YAREN**

9 Jahre, Astrid Lindgren-Schule

» Schade, dass die AG nur einmal die Woche ist. Ich würde am liebsten jeden Tag ins Museum gehen und Kunst machen! «

**MIRAH**

9 Jahre, Astrid Lindgren-Schule

» Ich glaube, ich komme bald mal mit meiner ganzen Familie ins Museum, um ihnen dort alles zu zeigen, was ich gemacht habe. «



Konzentriert erobern die Kinder der GGS Dichterviertel im ihrem Tanz zu den „Kinderrechten“ die Bühne.

**TANZ IM DICHTERVIERTEL**

Im Oktober 2017 ging es in einer Projektwoche in der Gemeinschaftsgrundschule am Dichterviertel rund um das Thema Kinderrechte. Gemeinsam mit der KoKuBi konnte eine Kindergruppe in dieser Woche das Thema tänzerisch aufgreifen. Der Choreograph und Tanzpädagoge Harald Schulte entwickelte mit den Kindern eine Choreographie zu Kinderrechten. Die Kinder haben innerhalb von 5 Tagen das Thema tänzerisch erforscht und einen ausdrucksstarken Tanz geschaffen. Dieser Tanz war auch auf der Fachveranstaltung „kulturVOLL! 2017“ zu sehen.

**THEATERWERKSTÄTTEN**

Gemeinsam mit je einer theaterpädagogischen und einer pädagogischen Fachkraft entdecken Grundschul Kinder in den Theaterwerkstätten das Theaterspielen für sich. Das Konzept wurde 2012 erstmals vom Schauspielstudio Ruhr, der Heinrich-Thöne-Volkshochschule, dem Kommunalen Integrationszentrum (damals noch RAA) sowie mit den Bildungsnetzwerken Eppinghofen und Styrum und dem Netzwerk Literacy entwickelt und erprobt. Gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung hat sich das Format 2014 aus den Erfahrungen heraus verändert und weiter entwickelt.

**THEATERWERKSTÄTTEN 2016 UND 2017:**

- Brüder Grimm Schule
- Gemeinschaftsgrundschule am Dichterviertel
- Gemeinschaftsgrundschule Styrum
- Gemeinschaftsgrundschule Zunftmeisterstraße
- Pestalozzi Grundschule
- Barbara Grundschule
- Bildungsnetzwerke Eppinghofen und Styrum
- Mülheimer Backstein Theater
- Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung
- Theater an der Ruhr

### „Was wäre wenn...?! – Theater, Reisen und Geschichten“

Das Mülheimer Konzept umfasst nun mehrere aufeinander aufbauende Module. Anfangs können die Kinder in kurzen Einstiegsworkshops das Theaterspielen ausprobieren. Dann setzen sie mit den Fachkräften in einer intensiven Ferienwerkstatt ein kleines Theaterstück um. Zu dieser Ferienwerkstatt gehört auch ein tägliches, gemeinsames Frühstück, das Raum zum Kennenlernen und Austauschen gibt. Nach der Ferienwerkstatt werden in nachbereitenden Workshops die gemachten Erfahrungen reflektiert. Schließlich wird der Bogen zum professionellen Theater geschlagen, indem die Kinder eine Theateraufführung besuchen und eine Führung durch ein richtiges Theaterhaus erhalten.

Sowohl 2016 als auch 2017 konnten insgesamt acht Theaterwerkstätten umgesetzt werden. An der **Brüder Grimm Schule** gingen die Kinder in beiden Jahren auf Reisen: einmal in das „Land der Farben“ und einmal in das „Krasland“. Jedes Mal schufen die Kinder Länder mit ihren eigenen Regeln. Es waren Länder, in denen alle Farben die Grenzen durchbrachen oder alle Verbote erlaubt waren. Das gab kunterbunte und kreative Revolutionen!

Die Kinder in der **Gemeinschaftsgrundschule am Dichterviertel** erzählten eine Geschichte aus dem Land, in dem Wörter in einer Fabrik hergestellt und teuer verkauft werden. Zum Glück braucht man nicht für alles teure Worte, sondern oft nur Gefühl und Fantasie! Im zweiten Jahr haben die Kinder dann die Geschichte eines Hasenjüng-

lings mit bezaubernder Stimme gespielt. Das talentierte Sängelhäschen musste gegen gemeine Intrigen antreten und konnte am Ende doch im Gesangswettbewerb das Herz der Hasenprinzessin gewinnen.



Aufführung der Theaterwerkstatt 2017 in der Brüder Grimm Schule.

In der **Gemeinschaftsgrundschule in der Zunftmeisterstraße** reisten die Kinder in das Land der Tiere und der Akrobatik. Sie schlüpfen in Tierrollen oder lernten mit Bravour die Jonglierkunst. Selbst ruhige und schüchterne Kinder kamen aus sich heraus, jonglierten in der Rolle der Prinzessin und eroberten den Bühnenraum für sich.

Die Kinder der **Gemeinschaftsgrundschule Styrum** ließen in den beiden Jahren ihre selbstgemachten Stabpuppen tanzen und erfanden viele Geschichten: von einer Reise in die Unterwasserwelt, von der Freundschaft zwischen Batman und einer Schildkröte und von einer Band, die kurz vor ihrem Auftritt fast entführt wurde!

Und 2017 gab es mit den Stabpuppen eine musikalische Show: Cassandra, die Opernsängerin von der Venus, sang mit ihrem Partner Herr Ameise ein Liebesduett, der dumme August erzählte Witze, über die nur er lachen konnte und das verrückte Moorhuhn Piepsy machte einfach immer nur, was es wollte.

In dem Konzept der Erzählwerkstätten steckt alles drin, um Kinder an das Theaterspielen heranzuführen. Sie können eigene Ideen ästhetisch auf der Bühne umsetzen, schlüpfen in Rollen und erschaffen eigene Welten, sprechen frei auf einer Bühne, teilen sich mit ihren Bedürfnissen in den Proben mit und lernen Konflikte innerhalb der Gruppe zu lösen – ein spielerisches Lernfeld auf ganzer Linie.

„Theater sollte ein Fach in der Schule sein!“ sagte ein Kind nach der Aufführung.

Das Konzept soll auch weiterhin umgesetzt werden.

Wenn Sie in Ihrer Einrichtung ebenfalls eine Erzählwerkstatt umsetzen wollen, wenden Sie sich einfach an die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung.

## KUNSTE ÖFFNEN WELTEN

Das Projekt „Was wäre wenn...?!“ war eine Kooperation zwischen den beteiligten Grundschulen, den Bildungnetzwerken Eppinghofen und Styrum, dem Mülheimer Backstein Theater, dem Theater an der Ruhr und der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung. „Was wäre wenn...?!“ wurde 2015, 2016 und 2017 im Programm Künste öffnen Welten der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (BKJ) gefördert. Die BKJ ist Programmpartner des BMBF für Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung.

### Theater, Akrobatik und Puppentanz

Akrobatik, Kunst und Theater – alles auf einmal? Geht das?! Und wie! In den Osterferien 2016 lernten Kinder der **Pestalozzi-Schule** und der **Barbaraschule** Theaterspielen, Jonglieren und Puppenbauen kennen. Gemeinsam mit je einer theaterpädagogischen und einer pädagogischen Fachkraft verbanden sie das Theaterspielen mit anderen Künsten und Fertigkeiten. In der Pestalozzi-Schule ließen die Kinder selbst gebastelte Puppen tanzen und spielten aufregende Abenteuer – wie die Rettung von Rapunzel durch Superman!

Die Kinder der Barbaraschule präsentierten atemberaubende Jonglierkunst und entführten die Zuschauer in die Märchenwelt und zum „König der Toten“.

Beide Projektwochen wurden von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Stadtverband Mülheim an der Ruhr gesponsert. Die stellvertretende Vorsitzende Frau Schindler konnte sich auch selbst von den kreativen Ergebnissen vor Ort überzeugen.

#### ANDREA SCHINDLER

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)

» Es war eine Freude zu erleben, wie viel Spaß das Sprachenlernen bereiten kann, wenn es für die Kinder in einem sinnvollen Zusammenhang steht. Die Kinder hatten sehr viel Spaß an der Theaterarbeit, so dass der sprachliche Ausdruck wie nebenher gelang. Das zeigt wie wichtig handelndes Lernen für Kinder ist. «



In der zweiten Oktoberferienwoche 2016 fand im Jugendzentrum Café Fox eine Theaterwerkstatt statt. 12 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 12 Jahren haben an 5 Tagen mit Theater Pottwal ein Theaterstück zum Thema Abenteuer entwickelt. Zur Abschlusspräsentation am letzten Tag waren Eltern und Freunde eingeladen. Mit viel Fantasie haben die Teilnehmer\*innen abenteuerliche Szenen dargestellt.

#### GEORG JÖRES

Caritas-Sozialdienste e.V.

» Über die Kulturangebote an den Schulen wird die bunte Vielfalt unserer Gesellschaft lebendig erfahrbar. Mit dieser Erfahrung im Rücken können Ausgrenzungen und soziale Benachteiligungen überwunden werden. «

#### WEITERE ANGEBOTE „KULTUR VOR ORT“ 2016 UND 2017:

- **Fitzkurs**  
Astrid Lindgren-Schule  
Caritas-Sozialdienste e.V. & Dichterfilz
- **Folklore AG**  
Gemeinschaftsgrundschule Styrum (Teilstandort Meißelstr.)  
Caritas-Sozialdienste e.V. & Fatma Yeter
- **Theater AG**  
Gemeinschaftsgrundschule am Dichterviertel  
Caritas-Sozialdienste & Theater Pottwal
- **Museums-AG**  
Gemeinschaftsgrundschule Zunftmeisterstraße  
Amt für Kinder, Jugend und Schule & Kunstmuseum  
Alte Post
- **Musical AG**  
Martin-von-Tours-Schule  
Caritas-Sozialdienste e.V. & Dauphne Tolzmann
- **Musikangebote**  
Schildbergschule  
Caritas-Sozialdienste e.V. & Jugendzentrum St. Barbara
- **Werken mit Holz**  
Katharinenschule  
Caritas-Sozialdienste e.V. & Heinz Franken
- **Theater AG**  
Gemeinschaftsgrundschule am Dichterviertel  
Caritas-Sozialdienste e.V. & Theater Pottwal

**TEAM DEZENTRALE**

Gemeinsam mit dem Bildungsnetzwerk Innenstadt und der Silent University Ruhr ist die KoKuBi Teil des „Team dezentrale“. Selma Scheele setzt mit der KoKuBi in diesem Rahmen verschiedene Veranstaltungen in dem ehemaligen Ladenlokal in der Leineweberstraße 15–17 um.

**GRAFFITI IN DER DEZENTRALE**

Cool und knallig bunt ist der Eingang der dezentrale seit diesem Sommer. Kinder und Jugendliche gestalteten die Säule im äußeren Eingangsbereich im Rahmen einer Ferienwerkstatt in Kooperation mit dem Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr. Das dreitägige Ferienprojekt fand im Juli 2017 statt und wurde von Graffiti-Künstler Aran Hudson geleitet. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen entwickelten zunächst kreative Entwürfe und setzten diese anschließend als Graffiti-Kunstwerk vor Ort um. Neben dem Eingangsbereich gestalteten sie auch eigene Graffitibilder. Die Kids und Teens hatten sichtlich Spaß am künstlerischen Spraysen, wenngleich das Beherrschen der Sprühtechnik für alle eine große Herausforderung darstellte. Wenn es nach ihnen gegangen wäre, hätte die Ferienwerkstatt trotzdem und gerade deshalb gerne noch ein paar Tage länger dauern dürfen.

**MEDIEN-AG**

Alle, die in der dezentrale schon einmal die Sanitärräume im Keller aufgesucht haben, wissen, dass diese Kellerräume einen etwas unheimlichen Charme haben. In einer Medien-AG im Herbst 2016 war dies der Anlass in Kooperation mit dem Bildungsnetzwerk Innenstadt und dem Medienkompetenzzentrum ein Hörspiel für die Toilettenräume mit Jugendlichen zu entwickeln. Jugendliche der Realschule an der Mellinghofer Straße haben in der dezentrale, aber auch im Unterricht, Ideen für Hörspiele gesammelt und diese gemeinsam mit dem Medienberater Walter Bardenheuer tontechnisch umgesetzt. Entstanden sind Musikstücke, aber auch kurze Krimis.

**ERZÄHLCAFÉ**

Intergenerativer Austausch über gelebte Erfahrungen bilden eine besondere Möglichkeit Generationen zusammenbringen und unterschiedlichen Perspektiven auf das Leben und die Gesellschaft Raum zu geben. Dazu wurden 2016 in der dezentrale drei Erzählcafés umgesetzt. Jedes Erzählcafé stand unter dem Motto „Glück“ und lud über die biografischen Geschichten der Menschen zu einem persönlichen Austausch ein. Es entstand jeweils eine vertraute und persönliche Atmosphäre, die das Teilen von eigenen Erfahrungen möglich machte. Die Erzählcafés wurden vom Bildungsnetzwerk Innenstadt und der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung in Kooperation mit dem Netzwerk der Generationen, den Familienhebammen und BIWAQ durchgeführt.

**MITMACH-MÄRKTE**

Im Rahmen mehrerer Workshoptage wurden in der dezentrale gemeinsam mit vielen Partnern verschiedene Mitmach-Aktionen für Kinder, Jugendliche und Familien angeboten. Die „Mitmach-Märkte“ fanden regelmäßig unter einem bestimmten Motto statt. So wurde z.B. genäht und geschneidert was das Zeug hält, T-Shirts selbst gestaltet, kleine Beutel und Mäppchen aus Leder gebastelt, Blumen gebunden, aus Rotkohl und Trockenblüten wurden Farben gewonnen, alte Schulhofspiele wurden ausprobiert oder es konnte in die Kunst und Kultur Bangladeschs, Syriens, Iraks, Kameruns und Marokkos eingetaucht werden. Durchgeführt wurden die Mitmach-Märkte in Kooperation mit dem Bildungsnetzwerk Innenstadt. Beteiligte Einrichtungen waren unter anderem das CBE, Jugendzentrum Stadtmitte, Leder- und Gerbermuseum, Caritas-Sozialdienste e. V., BIWAQ (Bildung, Wirtschaft und Arbeit im Quartier), Afro-Mülheimers, Netzwerk der Generationen, Dichterfilz, PIA Stadtdienste u.v.m.

**Wissenswert**

Mehr zur dezentrale unter:  
<http://dezentrale.muelheim-ruhr.de>



## 06 Kulturelle Bildung in den Stadtteilen – Eppinghofen

### KUNSTRAUM EPPINGHOFEN

Die KoKuBi und das Stadtteilmanagement Eppinghofen setzten 2017 das Projekt „KunstRaumEppinghofen“ um. Drei Eppinghofer Grundschulen arbeiteten mit jeweils einem\*r Künstler\*in zusammen. An jeder Schule haben 12 bis 15 Kinder an dem Projekt teilgenommen. Durch die unterschiedlichen Formen der bildenden Kunst erforschten die Kinder ihren Eppinghofer (Schul-)Raum und machten neue künstlerische Entdeckungen.

In der **Grundschule am Dichterviertel** haben die Kinder mit dem Graffiti-Künstler Damian Bautsch eine paradiesische Landschaft – zunächst auf Papier – entwickelt und diese auf eine große Außenwand des Schulgebäudes übertragen. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen. „Endlich können wir dort wirklich der Zauberer und das Paradies spielen!“, schwärmte die Schulsprecherin Luisa Neef. Für die Präsentation am Dienstag, den 4. Juli 2017, erarbeiteten die Kinder mit Hilfe der Theaterpädagogin Lisa Hetzel von Theater Pottwal an vier Terminen kurze Gedichte und einen Tanz zu ihrem Graffiti-Kunstwerk.

Die Kinder der **Grundschule an der Zunftmeisterstraße** erschufen mit Jan Ehlen eine traumhafte Licht- und Schattenwelt. Sie gestalteten aus scheinbar unscheinbaren Fundstücken aus ihrem Stadtraum eine eindrucksvolle Lichtinstallation in den Räumen des Makroscope e.V. Da wurde aus einer Distel ein riesiger Seeigel und aus einer Glasscheibe ein ganzer See. Die Kinder konnten spielerisch entdecken, wie Lichtquelle, Objekt, Linse und

Schatten zusammenhängen und ein neuartiges Bild erschaffen. Innerhalb der Projektwoche erfanden die Kinder ebenfalls einen eigenen Tanz, den sie bei der Präsentation inmitten der Licht- und Schattenformen aufführten. „Ich hätte nie gedacht, dass die Kinder von der Arbeit an einer Lichtinstallation so in den Bann gezogen werden könnten.“, berichtete Jacqueline Weber, Schulleiterin der Grundschule, begeistert und erzählte stolz „Mit dem Künstler wurden sie zu Licht- und Schattenforschern!“.

Die Kinder der **Astrid Lindgren-Schule** kreierten mit Alfred Dade noch nie dagewesene Fabelwesen, wie z.B. das Einhornhuhn. Alle aus Ton und Lack hergestellten Fantasiegeschöpfe sind kunterbunt und entsprangen der Fantasie der Kinder. Gemeinsam mit der Theaterpädagogin Christine Knecht erfanden die Kinder für jedes Geschöpf eine eigene Sprache und präsentierten schließlich kleine Szenen zu ihren Wesen. „Die Kinder waren begeistert!“, berichtete Kirsten Heer, Schul-Sozialpädagogin, „Es gab sogar Tränen, als das Projekt zu Ende war.“.

 **Sparkasse  
Mülheim an der Ruhr**

„KunstRaumEppinghofen“ konnte durch die großzügige Unterstützung der Sparkasse Mülheim im Rahmen des Weltspartages 2016 realisiert werden.



**ALEXANDRA GRÜTER**  
Stadtteilmanagement Eppinghofen

» Das Projekt KunstRaumEppinghofen war eins meiner Highlights in 2017! Es war toll zu sehen, wie die Kinder sich in der Kunst wiederfinden, aufblühen und ganz neue Seiten an sich und ihrem Lebensraum entdecken. «



Bei der Abschlusspräsentation von KunstRaumEppinghofen Selma Scheele, Ulrich Ernst, Damian Bautsch, Martin Weck, Nicola Küppers, Alexandra Grüter (hinten von links)

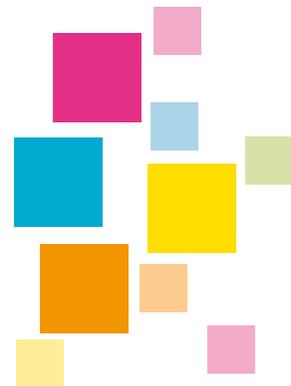


**MARTIN WECK**  
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse  
Mülheim an der Ruhr

» Das kreative Potenzial, mit dem die Kinder der Eppinghofer Grundschulen auch mir Kunst nahe gebracht haben, hat mich nachhaltig beeindruckt. Mein Dank geht auch an die Künstler, die sich für dieses Projekt engagiert haben. «

## GRAFFITI IN DER HOLZSTRASSE

In Kooperation mit der Mülheimer Initiative für Toleranz (MIT), dem Jugendzentrum Stadtmitte und der Flüchtlingsunterkunft an der Holzstraße wurde 2016 ein Graffiti-Projekt an der Unterkunft durchgeführt. Gemeinsam mit dem Künstler Damian Bautsch haben Jugendliche aus der Flüchtlingsunterkunft und aus dem Jugendzentrum einen Teil des Zaunes vor Ort an der Holzstraße mit Graffiti gestaltet. Dabei gab es auch Raum für Begegnung und Austausch zwischen den Jugendlichen.



In Zusammenarbeit mit bestehenden Netzwerken in Mülheim an der Ruhr hat die KoKuBi verschiedene Formate für Kooperationen entwickelt. Sowohl durch die mülheimweiten Vorlesestage „LESEN OHNE GRENZEN“ als auch durch den kulturellen Adventskalender „24kulTÜRchen“ wurden nachhaltige kooperative Netzwerke unter Bildungs- und Kultureinrichtungen aufgebaut. Durch diese Netzwerkarbeit entstanden zauberhafte Veranstaltungen für Kinder und ihre Familien. Darüber hinaus wurden Kooperationen erleichtert und der Austausch unter den Einrichtungen gefördert.

## 24 KULTÜRCHEN – DER KULTURELLE ADVENTSKALENDER

Die KoKuBi, das Netzwerk der Generationen, das Stadtteilmanagement Eppinghofen und das Netzwerk für Bildung setzten 2016 und 2017 gemeinsam mit etwa 50 Partnern einen außergewöhnlichen Adventskalender um. Bei 24 kulTÜRchen gab es in der Innenstadt und in Eppinghofen jeden Tag vom 1. bis 24. Dezember ein, zwei oder auch drei kleine Veranstaltungen: Theateraufführungen für Kinder und ihre Familien, Lesungen für Erwachsene, Musik in einem Wohnzimmer, Geschichten für Kinder und Senioren, ein Mitmach-Fest u.v.m.

Bei diesem Format wurden viele Türen in der Innenstadt und Eppinghofen geöffnet. Kinder, Familien, Erwachsene und Senioren konnten sich begegnen, austauschen und gemeinsam Kunst und Kultur erleben.



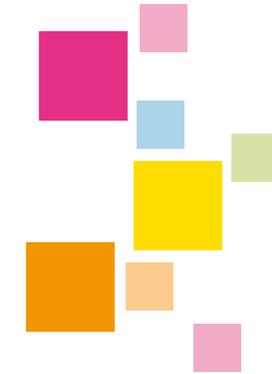
„24kulTÜRchen“ 2016 wurde gefördert aus Mitteln der Landesinitiative „NRW hält zusammen... für ein Leben ohne Armut und Ausgrenzung“.

### ALLE PARTNER DER KULTÜRCHEN 2016 UND 2017 AUF EINEN BLICK:

- Alloheim Senioren-Residenz „Dimbeck“
- Astrid Lindgren-Schule
- AWO-BuSS Begegnungs- und Servicezentrum für SeniorInnen
- AWO Kreisverband Mülheim an der Ruhr e. V.
- Bäckerei Lübben
- Bildungsnetzwerk Eppinghofen
- Bildungsnetzwerk Innenstadt
- BIWAQ, Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier
- CVJM Mülheim an der Ruhr e. V.
- Centrum für bürgerschaftliches Engagement
- Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Mülheim an der Ruhr e. V.
- dichterfilz
- Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde - Gemeindezentrum Auerstraße
- Evangelische Familienbildungsstätte Mülheim
- Evangelisches Wohnstift Dichterviertel
- Familie Roll / Schulz
- Frauen beraten / donum vitae, MH/OB e. V.
- Gemeinschaftsgrundschule am Dichterviertel
- Gemeinschaftsgrundschule Zunftmeisterstraße
- Gert Rudolph und Bärbel Terjung
- Heinrich-Thöne-Volkshochschule
- Integrationsagentur der Caritas-Sozialdienste e. V.

- Jugendzentrum Stadtmitte
- Karl-Ziegler-Schule
- Kindertageseinrichtung Mandala
- Kindertageseinrichtung Wirbelwind
- Kindertageseinrichtung STÖPSEL e. V.
- Kindertagesstätte DRK-Rettungszwerge
- Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung
- Kultur in Mülheim (KIM)
- Kultur im Ringlokschuppen e. V. / Silent University Ruhr
- Kunstmuseum Alte Post Mülheim an der Ruhr
- Makroscope e. V.
- Mädels vom Papierkram
- Mölmsche Honig, Kerstin Gründel
- Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST)
- Mülheimer Blaulichtorganisationen
- Mülheimer Familienhebammen
- Mülheimer Initiative für Toleranz M.I.T.
- Musikschule der Stadt Mülheim an der Ruhr
- Musische Werkstätten des Evangelischen Krankenhauses Mülheim an der Ruhr
- Netzwerk der Generationen
- Ökumenisches Familienzentrum, Kath. Kita Lummerland
- papierwerk – Papierwaren & Lebensgut
- Pantomimengruppe Pierrot
- Pflege zu Hause Behmenburg
- PIA Stadtdienste gGmbH
- Realschule Stadtmitte

- Regler Produktion e. V.
- RUHRORTER
- Rick's Café
- St.-Engelbertus-Stift
- Stadtbibliothek im MedienHaus
- Stadtteilmanagement Eppinghofen
- Städt. Familienzentrum „Fiedelbär“
- Theater an der Ruhr GmbH
- Theater- und Konzertbüro
- Theater Pottwal
- WALL 17 Galerie
- Weltladen Mülheim e. V.



Die Lichtinstallation „Sophia II“ von Gabriele Klages im Rahmen der 24kULTÜRchen 2017 im Makroscope

Wie klingt eine Geschichte auf Gebärdensprache? Mit welchen Kräutern würzt man eine Krimigeschichte? Und welche Bilder im Kopf erzeugen vertraute Fremdsprachen? Mülheim an der Ruhr öffnet Welten! Denn Lesen kennt keine Grenzen.

Unter diesem Motto hat sich das Netzwerk Literacy auf den Weg gemacht. Bei großen Planungstreffen haben sich Leitungen und Mitarbeitende aus Einrichtungen, pädagogische Fachkräfte, Büchereien und viele weitere Interessierte zusammengesetzt, um den Vorlesetag gemeinsam zu gestalten. Dabei sind zahlreiche neue Kooperationen ins Leben gerufen worden. Es gab jedes Mal ein vielseitiges Programm!

Von Projektwochen, Lesewettbewerben über intergeneratives Vorlesen, kulinarisches Vorlesen, einem Poetry Slam, einer lyrischen Lesung, spielerischen Aktionen, erfundenen Geschichten, dem Experimentieren mit mehreren Sprachen und vieles mehr.

Dabei hat der gemeinsame Wunsch, mit LESEN OHNE GRENZEN die Menschen zusammen zu bringen sowie Grenzen zu brechen und neue Erfahrungen zu ermöglichen, alle Veranstaltungen verbunden.



#### ALLE PARTNER VON LESEN OHNE GRENZEN 2016 UND 2017 AUF EINEN BLICK:

- Astrid Lindgren-Schule
- bbwe gGmbH
- Bildungsnetzwerk Eppinghofen
- Bildungsnetzwerk Innenstadt
- Bildungsnetzwerk Styrum
- BIWAQ

- Brüder Grimm Schule
- Buchhandlung am Löhberg Nr. 4
- Buchhandlung Bücherträume
- Buchhandlung Hilberath & Lange
- Die Johanniter
- Familiennetzwerk Heißen
- Familienzentrum „Fiedelbär“ Familienzentrum Karlchen
- Gemeinschaftsgrundschule Dichterviertel
- Gemeinschaftsgrundschule Filchnerstraße
- Gemeinschaftsgrundschule Krähenbüschken
- Gemeinschaftsgrundschule Sunderplatz
- Gemeinschaftsgrundschule Trooststraße
- Gemeinschaftsgrundschule Zunftmeisterstraße
- Gleichstellungsstelle Mülheim
- Gustav-Heinemann-Bibliothek
- Heinrich-Thöne-Volkshochschule
- Hochschule Ruhr West
- Jugendzentrum Nordstraße
- Jugendzentrum Stadtmitte
- Karl-Ziegler-Schule
- Kath. Familienbildungsstätte Mülheim
- Kath. Grundschule Martin-von-Tours-Schule
- Kath. Kindertageseinrichtung und Familienzentrum St. Mariae Rosenkranz
- Kath. Kindertagesstätte St. Joseph
- Kindertagesstätte Sonnenblume der Graf-Recke-Stiftung
- Kita KIKU Kinderland

- Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung
- Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr
- Lernwerkstatt Natur
- Lierbergschule
- Luisenschule
- Mülheimer Initiative für Toleranz M.I.T.
- Otto Pankok-Schule
- Ökumenisches Familienzentrum, Kath. Kita Lummerland
- Schul- und Stadtteilbibliothek Heißen
- Schul- und Stadtteilbibliothek Styrum
- Sozialagentur Mülheim an der Ruhr
- Städt. FamZ „Fiedelbär“
- Städt. FamZ „Karlchen“
- Städt. FamZ „Pusteblume“
- Städt. Tageseinrichtung „Großer Wirbelwind“
- Städt. Tageseinrichtung „Kleiner Wirbelwind“
- Stadtbibliothek im MedienHaus
- Stadtteilbibliothek Speldorf
- Städtische Tageseinrichtung Menschenskinder
- Stöpsel Kita Mitte
- Talentwerkstatt Styrum (CBE)
- Team Aladin (CBE)
- Team Broich
- Willy-Brandt-Schule

Auch die Koordinatorin Selma Scheele hat sich 2017 weitergebildet und war Teilnehmerin an der Fortbildung „Diversitätsbewusste Kulturelle Bildung“. Die Fortbildung wurde von der Stadt Mülheim an der Ruhr initiiert und gemeinsam mit der Akademie für Kulturelle Bildung in Remscheid umgesetzt. Im Rahmen dieser Fortbildung hat Frau Scheele ihre eigene Haltung diversitätsbewusst hinterfragt und gemeinsam mit den anderen Teilnehmerinnen der Fortbildung – Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek und des Kunstmuseums – ein Projekt entwickelt und umgesetzt: einen Märchentag am 18. Mai 2017.

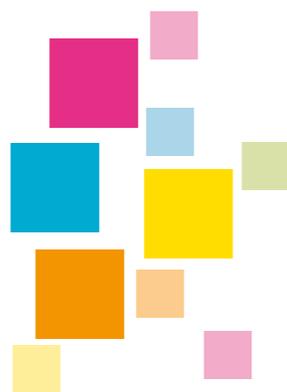


Selbstportraits von Kindern in der Werkstatt des Kunstmuseums beim Märchentag

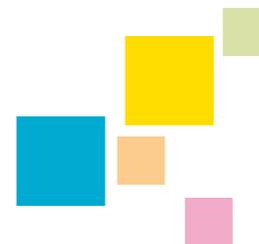
#### BARBARA THÖNNES

Museumspädagogik Kunstmuseum  
Mülheim an der Ruhr

» Die Fortbildungsblöcke waren eine intensive Arbeitszeit, in der ich meine eigene Haltung im Tun und im Austausch mit Kolleg\*innen aus anderen Einrichtungen hinterfragen konnte. Das Gelernte und Erfahrene wirkt noch nach ... «



An diesem Tag öffnete sich in der Stadtbibliothek die Tür in die vielfältige Welt der Märchen. Rund 280 Besucher und Besucherinnen konnten an diesem Tag Geschichten lauschen, Theaterstücke genießen und Kunstwerke kreieren. Das Theater Wilde Hummel verzauberte am Vormittag mit Tiermärchen, Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek tauchten mit Kindern in die Welt der japanischen Papiertheaterkunst „Kamishibai“ und eine Erzählerin entführte Kinder in das Märchenland. Am Nachmittag wiederum gab es frei erzählte oder vorgelesene Geschichten so oft die Kinder wollten – und das war oft! Gleichzeitig konnten sie in der Werkstatt, angeleitet von der Museumspädagogin des Kunstmuseums, künstlerisch tätig werden. Der Abend wurde mit dem Theater der Dämmerung für Groß und Klein ein sinnliches Ereignis. Als Vorbereitung auf den Märchentag konnte Frau Scheele ihre Kompetenzen als Erzählkünstlerin einbringen und hat für die Kolleginnen der Stadtbibliothek einen kurzen Workshop zum freien Erzählen von Märchen durchgeführt.

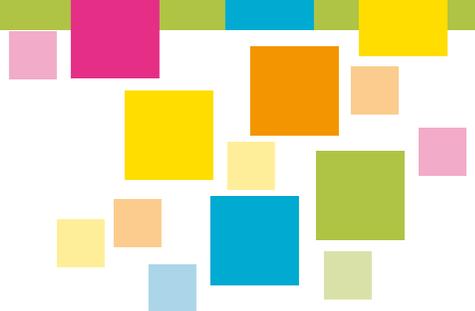


Theater Wilde Hummel im MedienHaus im Rahmen des Märchentages

#### PETRA SACHSE

Stadtbibliothek Mülheim an der Ruhr

» Es war spannend, in die Märchenwelt anderer Länder einzutauchen. «



Gemeinsam mit den zahlreichen Partnern und Akteuren der Kulturellen Bildung in Mülheim an der Ruhr konnte in den letzten beiden Jahren viel entstehen und umgesetzt werden. Auch weiterhin soll es Fachveranstaltungen, Fortbildungen und Angebote für Kinder und ihre Familien geben. Zudem werden weitere Bedarfe und Handlungsfelder sichtbar. Daher wird die KoKuBi auch in Zukunft mit den Partnern die Bedarfe aufgreifen und unterschiedliche Formate und Ansätze dazu entwickeln.



Koordinierungsstelle KULTURELLE BILDUNG

Kontakt

Selma Scheele

Telefon: 0208 / 455 1534

selma.scheele@muelheim-ruhr.de



